

Die Neuwahl des Vorstandes in der Generalversammlung vom 17. Januar 1925 ergab die bisherigen Mitglieder mit Ausnahme des 2. Vorsitzenden, an dessen Stelle der bisherige 2. Schatzmeister Sangesbruder*Wilhelm Piß sr. gewählt wurde. Als 2. Schatzmeister wurde Sangesbruder Alfons Thomas gewählt.

Als ein bedeutungsvolles Ereignis in der Geschichte des Vereins muß der am 26. April 1925 in der Aula des Reformgymnasiums veranstaltete Heimatliederabend bezeichnet werden. Sämtliche, bei diesem Konzerte vorgetragenen Lieder waren von unserm Chormeister Seifert vertonte Gedichte des heimischen Dichters Albert Korn, die ihre Uraufführung erlebten und beim sehr zahlreich erschienenen Publikum wohlverdienten Anklang fanden. Der Bundesschriftführer Rektor Stein gab dem Heimatabend ein packendes Geleitwort.

Es würde zu weit führen, wollte man alle die Veranstaltungen erwähnen, an denen der Verein seit seiner Gründung in hervorragender Weise teilgenommen hat. Doch sei noch erwähnt, daß er es stets als eine seiner vornehmsten Aufgaben betrachtet hat, alljährlich in den Krankenhäusern Saarbrückens und in der Heilstätte Sonnenberg Konzerte zu geben. Aber auch die Geselligkeit innerhalb des Vereins wurde stets gepflegt. Gerne denken wir zurück an die schönen Stunden, die wir bei Vereinsveranstaltungen (Stiftungsfeste, Sommerfeste mit Kinderbelustigungen, Familienabende, Weihnachtsfeiern, Familienausflüge usw.) verlebt haben. So darf der Verein mit Stolz auf seine Vergangenheit zurückblicken. Durch rege Arbeit ist er zu der stattlichen Zahl von 82 aktiven und 132 inaktiven Mitgliedern herangewachsen. Sein Emporblühen verdankt der Verein vor allem seinen umsichtigen Führern, in erster Linie aber seinem befähigten Chormeister Obersteuerinspektor Fr. J. Seifert und seinem unermüdlichen alten biederen Vorsitzenden August Bergmann. Auch der frühere Vorsitzende Friedr. Mettel sr. hat wesentlichen Anteil an dem Aufschwung des Vereins. So wünschen wir, daß der Verein die betretene Bahn weiterschreiten möge im Dienste des edlen deutschen Männergesangs und unseres Vaterlandes!

A. Sch.

M.-G.-V. Liedertafel Oberbexbach.

Im Jahr 1835 wurde in der Gemeinde Oberbexbach ein Verein gegründet, der sich „Musik- und Gesang-Verein“ nannte und ein Ableger vom damaligen Gesang-Verein „Concordia“ war. Dirigent dieses Vereins war Volksschullehrer Franz Sabert, damals in Oberbexbach, heute noch in Waldmohr.

Einige Jahre später wurde in demselben Verein nur noch der Gesang gepflegt unter dem Namen Gesang-Verein „Liedertafel“ Oberbexbach. Der damalige Dirigent war Roman Niedermeyer, Volksschullehrer dahier, der im Jahr 1892 von Lehrer Thomas Seiler abgelöst wurde.

Der 1. Vorstand des Gesang-Vereins „Liedertafel“ war Peter Andres. 1894 wechselte die Vorstandschaft auf Ludwig Berger, 1895 wieder auf Peter Andres, 1897 auf Ludwig Jung, 1898 auf Johann Scheuer und 1904 auf Karl Ruffing.

Im Jahre 1904 wurden die Katholiken von der Pfarrei Mittelbexbach abgetrennt zu einer eigenen Pfarrei in Oberbexbach. Dirigent des neuzugründenden Pfarreäcilien-Vereins wurde der bisherige Dirigent des Gesang-Vereins „Liedertafel“. Die Sänger dieses Vereins waren alle katholisch, so daß es sehr nahe lag, den genannten Verein

in den neuzugründenden Pfarrcäcilien-Verein umzuwandeln. Eine General-Versammlung am 13. Mai 1904 beschloß mit 34 gegen 3 Stimmen die Umwandlung des Gesang-Vereins „Liedertafel“ in eine weltliche Abteilung des Pfarrcäcilien-Vereins zu vollziehen.

Die Seele des alten Gesang-Vereins lebte unter den damaligen Sängern weiter. Kamen sie zusammen, so wurden die bei der „Liedertafel“ geübten Lieder usw. immer und immer wieder gesungen. Mehrere Sänger traten später vorübergehend in den Gesang-Verein „Lyra“ ein, bis im Jahre 1923 einige Zerwürfnisse ortspolitischer Art dazu Veranlassung gaben, den alten Gesang-Verein „Liedertafel“ wieder ins Leben zu rufen. In einer Versammlung am 19. August 1923 bei Wirt Herrlinger wurde die Neubelebung endgültig beschlossen, und es zeichneten sich an diesem Tage 60 Mitglieder ein.

Zum 1. Vorstand wurde gewählt: Luitpold Hertel; zum 2. Vorstand Fritz Stein; zum Schriftführer Christian Welter; zum Kassierer Ludwig Herrlinger; als Beisitzer: Ludwig Omlor, August Baßler, Karl Nieder, Joh. Wintergerst, Wilhelm Bethäuser und Hermann Ruffing. Die Dirigentschaft wurde dem Steiger Reinhard Welter, Grube Bexbach, übertragen. Die erste Probe fand am 26. August 1923 unter dem genannten Dirigenten statt. Als Sänger waren in der ersten Probe anwesend; 1. Tenor: Fran. Scheuer, Ludwig Omlor, Ludwig Welter, Franz Welter, Joh. Wintergerst, Vinzenz Ruffing, August Rüdell, Jul. Joas, August Baßler und Alfons Baßler; 2. Tenor: Luitpold Hertel, Hans Herrlinger, Jos. Honeker, Alfred Leger, Felix Pirrung, Alfred Pirrung, Urban Schley, Hermann Welter, Willibald Welter, Urban Welter, Benno Breit und Gabriel Karl; 1. Baß: Wlh. Bethäuser, Ludwig Herrlinger, Alfons Omlor, Karl Nieder, Gustav Welter, Christian Welter und Jakob Welter; 2. Baß: Rudolf Müller, Hermann Ruffing, August Schmied, Fritz Stein, Jakob Heidinger, Otto Schanne, Edmund Welter, Hermann Schanne, Alois Omlor und Alwin Omlor. Die Mitgliederzahl beträgt heute 120, die Zahl der Sänger 60. Im Februar 1925 trat der Verein dem Saar-Sängerbund, Gau Homburg, als Bundesmitglied bei. Am 11. Januar 1925 hielt der Gesang-Verein „Liedertafel“ sein erstes Konzert ab bei vollbesetztem Saale von Herrlinger. Mitwirkende waren die Herren: Professor Skohoutil, Violine, Ruffing, Flöte, Kuhn, Klavier und Bratsche, sowie der Chor des Vereins.

Bei dem Gaufest in Limbach am 27. Mai 1925 wurden folgende Sänger mit der 25 jährigen Bundesnadel ausgezeichnet: Ludwig Omlor, Jakob Welter, Wilhelm Welter, August Baßler, Ludwig Welter, Gustav Welter, Johann Breit, Christian Welter, Karl Nieder, Hermann Andres und Albert Omlor. Sämtliche mit der Bundesnadel beehrte Sänger waren Mitglieder bzw. Sänger des alten Gesang-Vereins „Liedertafel“. Die fleißige Arbeit des Vereins läßt einen weiteren Aufstieg mit Bestimmtheit erwarten!

Gau Sulzbachtal.

Der Gau Sulzbachtal entstand im Jahre 1922 aus dem „Sängerbund des Sulzbachtals“. Dieser wurde am 5. Juli 1874 gegründet. Leider sind im Kriege die Urkunden und Akten des Bundes abhanden gekommen, so daß die nachstehend angeführten Daten aus dem Munde einiger Gründer, die selbstverständlich in hohem Alter stehen, die einzige Grundlage der Bundesgeschichte bilden. Der „Sängerbund des Sulzbachtals“ wurde nach dem Kriege von 1870/71 gegründet, um die überhand nehmenden Festlichkeiten und sogenannten Stiftungsfeste etwas einzudämmen. Es sollte im Bunde